

Machtlosigkeit....!-(

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 20. Februar 2016 19:39

Hallo,ihr!

Die Woche ist rum und unterm Strich war es nervlich sehr aufreibend und stark frustrierend. Möchte mich Euch gerne mitteilen...

Kurz zu den Rahmenbedingungen: Bin seit 2,5 Jahren Lehrerin und seit dieser Zeit an einer Oberschule mit " schwierigem Einzugsgebiet" tätig.

Selbst habe ich eine 5.Klasse, tolles Kollegium, nette SL und arbeite gern dort trotz der manchmal extremen Begebenheiten.

Letzte Woche hatte ein sehr sehr schwieriger Schüler - Klasse 7- erneut eine Ordnungsmassnahmen- Konferenz.

Seine Akte ist dick....aggressiv, Mitschülern gegenüber gewalttätig, Lehrern gegenüber provozierend u respektlos, Unterrichtsstörungen noch und nöcher... Kenne ihn gut, da ich ihn 1 Jahr in Englisch hatte. Kollegen u ich sind uns einig: Nicht beschulbar! 😞

Folgendes hatte sich nun zugetragen:

Am Tag der offenen Tür (an einem Fr) hat er und seine Kumpels ein Mädchen -6.Klasse- bedrängt und mutwillig in die Brust gekniffen. Dies wurde von einer ehemaligen Kollegin ZUM GLÜCK gesehen. Leider war im Gewusel des Tages der offenen Tür die SL nicht so schnell zu finden. Die nette, ehemalige Kollegin bot dem Mädchen an, ihr Zeuge zu sein.

Am nächsten Schultag (Mo) kam die pensionierte Kollegin extra in die Schule um das zu melden u das Mädchen zu finden. Dieses kannte sie nämlich nicht, den " Täter" vom früheren Unterricht hingegen schon.

An diesem Punkt komme ich ins Spiel: Die Kollegin dachte, das Opfer säße in meiner Klasse. Das war aber nicht das gesuchte Mädchen.

Weil ich aber den betreffenden Schüler kenne und das Vorkommnis ungeheuerlich fand, bin ich mit ihr von Klasse zu Klasse gegangen um das Mädchen herauszufinden.

Wir fanden es auch heraus...aber das Mädchen ist so eingeschüchtert , dass sie nun sagte , er hätte sie nur geschubst! 😱

Meine Kollegin hatte es aber selbst gesehen!

Ich sprach mit dem Kollegen- Klassenlehrer des Mädchens- auch hier blieb sie bei ihrer Geschichte. Der Kollege riet mir es gut sein zu lassen...es käme nichts dabei raus, da das Mädchen und der Junge erstens aus dem gleichen Kulturkreis sind, Nachbarn u auch die Eltern gut miteinander bekannt sind u über sowas lachen würden...

ICH sah das anders u ließ es nicht auf sich beruhen...

Am nächsten Tag in einer Freistunde erzählte ich einem anderen Kollegen davon, der es auch

schlimm fand.

Das Dumme, das Opfer blieb verschwiegen.

In dieser Freistunde kam die Idee auf, unverbindlich bei der Polizei anzurufen und zu fragen, was man tun könne.

Rückfrage mit der SL konnte ich nicht halten, war nicht im Hause.

Ich rief also bei der örtlichen Polizei an und schilderte den Vorfall. Der Polizist war sehr nett und wir telefonierten lange.

Im Gespräch stellte sich heraus, dass dieser Schüler auch schon polizeilich aktenkundig ist! Aber da er erst 13 ist...aber er ist schon wiederholt aufgefallen.

Der Polizist sagte ganz klar, die ehemalige Kollegin sei Zeugin einer Straftat (Körperverletzung/ sexuelle Belästigung) geworden u könne das anzeigen.

Daraufhin rief ich bei der ehemaligen Kollegin an und bat sie das zu tun.

Sie ging noch am gleichen Tag zur Polizei u zeigte das an.

Ich war sehr froh.

Es wurde zur Ordnungsmassnahmen Konferenz eingeladen mit dem Ziel ihn bis zu 3 Monate zu suspendieren. Sehr gut!

Tja, Konferenz war am Mi...er und seine Mutter waren sogar da (nicht selbstverständlich) und die Mutter benahm sich völlig daneben... In gebrochenem Deutsch schrie sie die SL an. 🙄

Da das Mädchen sich immer noch nicht offenbart hatte, mussten wir den Vorfall fallen lassen und konnten ihn nur für 13 Svhaltage für sein " sonstiges schlechtes Verhalten" suspendieren....



Ich war so frustriert!!!

Diese Machtlosigkeit!!! 🤪😱😞 Einfach grauenhaft!

Dieser kleine Mini-Gangster streift mit seinen Kumpanen durch die Schule, versetzt andere in Angst , macht Unterricht unmöglich...

Und unterm Strich kann er machen was er will!!! Konsequenzen? Mal ein bisschen suspendieren und danach weiter wie bisher.

Bevor ihr fragt: Es ist seit Beginn seiner 5.Klasse so...Gespräche mit der Mutter, Sozialpädagogin war/ ist involviert, Meldung ans Jugendamt und was ist??

NICHTS!!!

Kennt ihr sowas? Wie geht ihr damit um?

Muss man sowas an sich abperlen lassen? Aber man kann so ein unfassbar schlechtes und nicht tragbares Verhalten doch nicht so hinnehmen...?

Bin ich als relativer Berufsneuling noch zu idealistisch?

LG und danke fürs lange Lesen!



Beitrag von „Primarlehrer“ vom 20. Februar 2016 19:56

Jo, kenne ich - "kulturkreisunabhängig" sogar. Es muss eben erst richtig was passieren, bis man mal wirklich durchgreifen kann. Bedanken wir uns bei denen, die die Schulgesetze machen. Wir machen dennoch weiter Kindeswohlgefährdungsanzeigen beim Jugendamt, so sind wenigstens wir unserer Pflicht nachgekommen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 20. Februar 2016 20:06

Genau!

Meine Bedenken sind ja auch, irgendwann greift er sich vlt mal ein Mädchen hinter der Turnhalle u keiner sieht es...

Muss man auf sowas warten? Das darf doch nicht wahr sein u will mir nicht in den Kopf!!!

LG

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Februar 2016 21:11

Im Einverständnis mit der Schulleitung würde ich den Fall an die Schulaufsichtsbehörde weitergeben.

Da lässt sich dann einiges erreichen, wenn man dran bleibt.

Ansonsten: Habt ihr schon die Eltern des Mädchens informiert...

Wenn der Vater aus einem gewissen Kulturkreis stammt, könnte das den Stein ins Rollen bringen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 20. Februar 2016 21:47

[@Stille Mitleserin](#)

Hallo!

Die SL stützt sich leider sehr darauf, dass es offiziell kein Opfer gibt, weil das Mädchen die Tat abstreitet. Folglich müsste der Vorwurf fallen gelassen werden u die SL gibt das definitiv nicht weiter, so lange das Mädchen dabei bleibt.

Das Mädchen wie der Junge sind Nachbarn, Eltern befreundet und beide aus dem gleichen Kulturkreis... Die Eltern des Mädchens wissen Bescheid und der Vater war sogar in der Schule um fest zu behaupten, dass nichts gewesen wäre...:-)

Ich will keine Vorurteile oder Klischees bedienen... Aber es scheint in diesen zwei Familien okay zu sein, wenn ein Junge sowas macht. Offenbar steht ein anderes Rollenverständnis dahinter. Die Mutter von ihm Beklagte ja lautstark " Dass in diesem sch..ss Deutschland ja sogar schon 13 jährige geschwängert werden..." Frei nach dem Motto, was wir uns denn nu so anstellen...

LG

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Februar 2016 06:41

Wenn das Opfer hier nicht aussagt, Pech gehabt. Ist halt so.

Beitrag von „Panama“ vom 21. Februar 2016 07:53

Ich sehe das wie Karl-Dieter..... wenn das Opfer wich weigert auszusagen.....dann bist du an der Grenze deiner Möglichkeiten angelangt. Sind das Zustände! Da ist ja die "Karriere" des Jungen bereits vorprogrammiert. Da klinge ich mich als Lehrer ganz klar aus. Wir haben einen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Den "ich rette die Welt"-Auftrag habe ich mir (leider) abgewöhnt.

Auf der anderen Seite: Hätte es einen Unterschied gemacht, wenn das Mädchen ausgesagt, und die Strafe für den Jungen schlimmer ausgefallen wäre? Hätte das ein Umdenken der Eltern bewirkt??? Sicherlich nicht. So oder so vergebene Liebesmüh. Leider.

Beitrag von „Kapa“ vom 21. Februar 2016 09:41

Wir hatten einen ähnlichen Fall im Oktober auf einer Klassenfahrt. 8. Klasse, ein Junge erklärte mehreren Mädels aus seiner Klasse, Zitat: "das er die kleinen dreckigen schla.... durch fi.... will weil sie mal nen richtigen schw... zwischen die fot.. haben müssten.". Einer Mitschülern hat er dann auch über die Klassenfahrt mehrmals an Po, Brust und schritt begrabscht. Glücklicherweise hat sie mir und der Kollegin dann einen Tag vor Abfahrt aufgelöst alles erzählt. Während die Kollegin sich dem Mädchen kümmernd zugewandt hat, schnappte ich mir den Schüler und hab ihn durch die Mängel gedreht, sein Argument war "aber der und der darf ihr doch auch an den po fassen und die sind nur Freunde". Hat sich dann herausgestellt dass das DER Freund des Mädchens war, hat den grabtscher aber nicht interessiert. Ende vom Lied: Mutter angerufen, Schulleiter Bescheid gegeben und Anzeige gemacht. Resultat: Mutter war das egal, Schüler weiterhin uneinsichtig und der sl hat auch nicht mehr gemacht außer "schimpfen".

Anzeige brachte nichts weil er unter 14 ist.

An manchen kommt man einfach nicht ran, das ist ungerecht und Mist, aber machen kann man dann in dem Moment nichts.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 21. Februar 2016 09:52

Meine Güte, bin ich gerade froh, dass unser Schulleiter Gewalt und anderen Übergriffen gegenüber sehr druchgreifend ist. Absolut erschreckend, was ihr berichtet.

Beitrag von „Shadow“ vom 21. Februar 2016 10:11

Diesen Vorfall am Tag der offenen Tür würde ich abhaken, da könnt ihr nicht mehr machen, wenn das Opfer nicht aussagen will.

Aber generell gilt doch:

- 1) Überprüfung sonderpädagogischer Förderbedarf (emotional-soziale Entwicklung), falls noch nicht geschehen. Das hilft euch in der Situation natürlich auch nicht wirklich, aber dann ist es offiziell und vielleicht kriegt ihr noch ein paar sonderpädagogische Stunden.
- 2) Eine Ordnungsmaßnahme nach der anderen durchziehen, wobei das Ziel da letztlich Verweis

von der Schule sein sollte!

3) Den Erziehungsberechtigten klar machen, dass es tatsächlich so weit kommen kann, wenn sich sein Verhalten nicht bessert und dass man ihn in letzter Konsequenz sogar von allen Schulen verweisen kann.

4) Alles dokumentieren und regelmäßige Meldungen an die Schulaufsichtsbehörde, das Jugendamt und die Polizei machen (auch wenn er erst 13 ist, trotzdem melden, es sammelt sich ja in der Akte).

Vielleicht könnt ihr ihn nach der erneuten Suspendierung bis zum nächsten Vorfall erstmal verkürzt beschulen, zwei Stunden am Tag und dann mit Aufgaben ab nach Hause. Ob er die Aufgaben erledigt oder nicht, das liegt dann in der Verantwortung der Eltern. Aber dann ist er erstmal "weg".

Beitrag von „Jule13“ vom 21. Februar 2016 13:11

Das kann ja wohl nicht wahr sein. Da hat unser SL glücklicherweise mehr A**** in der Hose. Wir hatten neulich einen Fall von sexueller Belästigung unter Schülern. Folge: Sofortige Entlassung ohne Androhung! Begründung: Opferschutz.

Beitrag von „Claudius“ vom 22. Februar 2016 00:09

Was soll man dazu noch sagen? Der Junge begeht offenbar Straftaten an laufenden Band und die Polizei "kann nichts machen", weil er erst 13 ist. In der Schule fällt er seit geraumer Zeit durch massivste Unterrichtsstörungen, Provokation und Respektlosigkeiten gegenüber sämtlichen Kollegen sowie Aggressivität und Gewalttätigkeit gegenüber Mitschülern auf. Nun kommen auch noch sexuelle Übergriffe auf Schülerinnen hinzu. Und die Schule kann ebenso wie die Polizei "nichts machen", ausser mit zahnlosen Ordnungsmaßnahmen zu drohen bzw. diese zu verhängen, was dem Schüler aber allem Anschein nach am Allerwertesten vorbeigeht und bisher offensichtlich nicht mal ansatzweise zu irgendeiner Besserung seines Betragens geführt hat.

Das nenne ich mal wieder Totalversagen von Kuscheljustiz und [Kuschelpädagogik](#). Was solche Jungs dringen brauchen ist ein gewaltiger Schuss vor den Bug. Und zwar nicht erst nach 10 Straftaten, 15 Unterrichtsstörungen und 20 Gewalttaten gegen Mitschüler, sondern unmittelbar beim ersten Vergehen, damit es gar nicht erst soweit kommt, dass so jemand zu einem

Serienstraftäter und pädagogischen Dauerproblem wird.

Dem Bürschchen müssten nun mal klar und unmissverständlich die Grenzen aufgezeigt werden, und zwar so, dass er es wirklich merkt und es sich nachhaltig in sein Hirn brennt, dass es SO nicht geht und die Gesellschaft nicht bereit ist sein zutiefst dissoziales Verhalten zu dulden.

Aber ich befürchte da sind Dir als Lehrerin mal wieder die Hände gebunden. Du kannst leider nicht mehr tun als zahnlose Drohungen auszustoßen und alles an die Schulleitung weiterzugeben. Und was soll die schon machen, ausser die bereits bekannten Ordnungsmaßnahmen zu verhängen, die allesamt nicht gefruchtet haben?

Beitrag von „fossi74“ vom 22. Februar 2016 10:18

[Zitat von Claudius](#)

und die Polizei "kann nichts machen", weil er erst 13 ist

Du magst dir Paragraph 19 StGB nochmal zu Deinem Bildzeitungsgemüte führen. Die Polizei kann da GOTTSEIDANK gar nichts machen, sondern muss sich ans Gesetz halten. Gefragt wäre der Gesetzgeber, sonst niemand.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 22. Februar 2016 17:09

[Zitat von Claudius](#)

...Das nenne ich mal wieder Totalversagen von Kuscheljustiz und [Kuschelpädagogik](#)...

Ganz recht, mal wieder (!), geehrter Claudius! Die logische Folge eines grünrotindoktrinierten, verpeilten, kulturelrelativierenden Gutmenschentums in Justiz und [Pädagogik](#), das im Endeffekt solche schwerwiegende Straftaten nicht ernstzunehmend sanktioniert und damit Recht und Ordnung in unserer Gesellschaft/Schule ganz schön entgleiten lässt.

[Zitat von FüllerFuxi](#)

Am Tag der offenen Tür (an einem Fr) hat er und seine Kumpels ein Mädchen -
6.Klasse- bedrängt und mutwillig in die Brust gekniffen

Wie war das noch mal in der letzten Silvesternacht in Köln und zahlreichen anderen Städten?

8_0_0) not found or type unknown

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 22. Februar 2016 18:51

Dazu auch: [Paralleljustiz - Berlin.de](http://Paralleljustiz-Berlin.de) (Achtung lädt automatisch! Bitte ganz differenziert betrachten.)

Beitrag von „Meike.“ vom 23. Februar 2016 07:52

Bitte ab hier nur noch zu diesem speziellen Jungen, nicht zu Fragen der Integration - und auch nicht zu linksgrünversifften Auswüchsen und ähnlichen Phantasievorstellungen.

Beitrag von „Jens_03“ vom 23. Februar 2016 20:36

Man kann, aus meiner Erfahrung, schon eine Menge machen - wenn eben alle an einem Strang ziehen: Schule, Polizei und Jugendamt. Beim letztgenannten muss man gegebenenfalls ein wenig weiter oben nachbohren.

In zwei Fällen an einer benachbarten Oberschule kam es in den letzten Jahren zu vergleichbaren Vorfällen wie dem von FüllerFuxi geschilderten: sexuell-belästigendes Verhalten in der Schule. Beide Jungs (13 und 15) durften sich räumlich verändern - OM-Konferenz, Meldung des Falls durch SL an das Jugendamt, HPG und im Anschluss hat der Fallbetreuer eine Jugendhilfeeinrichtungen weit weg gesucht - auch um die Opfer zu schützen.

Beim Thema Jugendhilfe sind wir aber auch wiederum bei den Sozialpädagogen/-arbeitern. Von denen hängt in meinen Augen das Meiste ab, wir Lehrer können oft "nur" zuarbeiten. Wenn das Jugendamt den Schneid hat, dann können die viel bewegen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 25. Februar 2016 21:47

Hallo,ihr!

Einige schrieben von Schulverweis...darüber sprach ich mit der SL. Leider ist das keine Option. Ein Schüler kann nur verwiesen/aus der Schule geworfen werden, wenn es eine andere aufnehmende Schule gibt...

Tja und da liegt der Knackpunkt: Wir werden diese Schüler so nicht los.

Meine Schule ist schon ein Sammelsurium von Schülern,die an anderen Schulen nicht genommen wurden... Wir haben durch zwei Sprachlernklassen viele Schüler aus allen möglichen Kulturen, Schwerpunktschule Inklusion d.h LE/GE/ES landet bei uns, viele "Flodderfamilien" mit Kindern ohne elterliche Unterstützung/Interesse,die da an anderen Schulen nicht genommen werden, wie erwähnt....

Direkt gesagt wir sind eine Art Brennpunktschule und im " Ranking" eher unten angesiedelt.

Folglich werden WIR diese Schüler erst mal nicht los.

Wenn sie älter sind- ich glaube ab 15- kann man sie an die BBS übergeben für irgendwelche eingliedernden Maßnahmen...

Aber bis dahin, hat man sie an der Backe.

Sozialpädagogin/ Jugendamt: Meine Erfahrung bisher ist, dass es bei solchen Schülern/ Eltern nur Blablabla ist...Immer nur reden, reden, reden...:-/

So lange die Kinder nicht blau gehauen sind, reagiert das Jugendamt nicht.

So lange die Schüler nicht mit einem Messer andere bedrohen, empfehlen die SozP Verhaltenstagebücher oder Smilie-Systeme...

LG

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 26. Februar 2016 14:51

Zitat von FüllerFuxi

Ein Schüler kann nur verwiesen/aus der Schule geworfen werden, wenn es eine andere aufnehmende Schule gibt...

Es gibt bei euch keine andere Schule in der Nähe?

Wenn bei uns die Ordnungsmaßnahmen durchlaufen wurden, gehen die Schüler. Dann müssen sie im Nachbarort eine Schule besuchen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 26. Februar 2016 17:02

@Jazzy

Es ist sehr ländlich hier...wir haben nicht so viele Schulen wie in der Stadt.

Im Ort gibt es nur zwei allgemeinbildenden Schulen der Sek 1 und die andere ist eine "Angebotsschule" (oder man nennt es so ähnlich) und die nehmen unsere Schüler nicht. Bei der Bewerbung zur Klasse 5 dürfen die sogar Schüler ablehnen. Die kommen dann zu uns, wir dürfen nicht ablehnen.

Wir werden also die schwierigen Schüler nicht wirklich los. Erst wenn sie 15 sind und zur BBS rüber können.

Im Rahmen der Ordnungsmassnahmen können wir nur immer wieder suspendieren.

LG

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 26. Februar 2016 19:46

Wir sind bei uns die einzige Sek 1 und dennoch schmeißen wir Schüler raus. Die müssen dann in den Nachbarort (ca. 10 km entfernt).

Hab ich von der Seite der Landesschulbehörde Niedersachsen geklaut:

A. Allgemein bildende Schulen

Soweit vom Schulträger Schulbezirke für einzelne Schulen festgelegt wurden, besteht korrespondierend zu der Pflicht aus § 63 Abs. 3 S. 1 NSchG, die danach örtlich zuständige Schule der gewählten Schulform zu besuchen, auch ein Anspruch auf Aufnahme in diese Schule.

<https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/themen/schuele...ahme-an-schulen>

Es gibt bei euch zwei Schulen im Bezirk, die andere muss also aufnehmen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 26. Februar 2016 22:30

@Jazzy

Nein, muss sie leider nicht. Sie selektiert schon bei der Aufnahme in Klasse 5 und nimmt schon gar nicht unsere schweren Fälle. Wir haben den Status einer normalen Regelschule (Oberschule) und sind daher verpflichtet alle aufzunehmen. Das andere ist eine KGS und da ist es anders geregelt...es gibt dafür einen besonderen Begriff...bin grad unsicher. Ich glaube, es nennt sich Angebotsschule und daher sind sie eben nicht verpflichtet wie wir. Darum gibt es auch ein großes Gefälle...Erste Wahl ist bei den meisten KGS, Ablehnung dort, dann zu uns.

LG

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Februar 2016 10:08

In NRW ist neulich der kath. Kirche die Trägerschaft für eine Kita entzogen worden - auf Elterninitiative hin.

Es geht also: Man muss nur lange genug Arbeit machen und/oder Ausgaben verursachen, dann knickt jede Stadtverwaltung ein.

Dieses Zweiklassensystem, das durch die kirchlichen Träger in einigen Kleinstädten herrscht, finde ich unerträglich.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 27. Februar 2016 10:53

[@Jule](#)

Hallo auch hier...:-)

Der Begriff "Zweiklassen-System" trifft es sehr gut!

Aber wir haben eben nicht viele wirklich engagierte Eltern, die für sowas kämpfen würden.

Einige interessiert das einfach Null, die wissen dass ihre Kinder unsere Schule besuchen und das wars.

Dann haben wir viele Kids mit Eltern, die nicht einmal die deutsche Sprache beherrschen...

Andere sind bildungsfern, "verfloddert"...

Dazwischen gibt es einige "normale"...die dafür sorgen, dass ihr Kind mit Essen u Trinken in der Schule versorgt sind, die sich für ihre Kinder interessieren, die sogar die Noten

mitverfolgen...Eigentlich das was man als Basis erwartet.

Dann gibt es die Eltern von GE Kindern, die es ja "ach wie toll" finden, dass ihr Kind eine normale Schule besucht und nicht eine Förderschule besucht.

Wohnst du in einer Stadt? Wieviele Sek 1 Schulen gibt es dort?

LG

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Februar 2016 11:16

Ich arbeite in einer Großstadt. Bei uns werden derzeit massiv Hauptschulen und vielfach auch Realschulen geschlossen, teilweise zugunsten neuer Gesamtschulen (die dann auch bis zur Oberstufe hochgezogen werden). In der Umgebung meiner Schule gibt es nun keine Hauptschule mehr, ohne dass etwas Neues entstanden wäre. Wie das sinnvoll aufgefangen wird, ist uns unklar. Wir tun es nicht, weil wir feste Kontingente haben, an denen wir nicht rütteln.

Mir ist das Problem in Kleinstädten aber bekannt, weil ich dort gearbeitet habe. In dieser Stadt gab es nur eine städt. weiterführende Schule. Sie war verpflichtet, alle ortsansässigen Kinder aufzunehmen. Dummerweise handelte es sich um ein Gymnasium. 🧐

(Neben kirchlicher Realschule und kirchlichem Gymnasium und keiner Hauptschule. 🗣️)

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 27. Februar 2016 11:39

[@Jule](#)

Und jetzt müssen die Hauptschüler in einem anderen Ort zur Schule gehen?

In dem Ort in dem ich arbeite, gibt es mehrere Grundschulen (natürlich weit auseinander liegend), uns als Oberschule, die KGS, ein Gymnasium, Förderschule und die BBS.

Also, ausser Grundschulen gibt es jede Schulform nur einmal.

In dem Ort in dem ich wohne (ca 40km entfernt) gibt es noch ganz klassisch eine reine Hauptschule, reine Realschule und ein Gymnasium. Finde ich persönlich auch besser.

LG

Beitrag von „Jule13“ vom 27. Februar 2016 11:46

Bei uns? Ja, sie müssen z.T. recht weit fahren, um in einem anderen Stadtteil zur Schule zu gehen, wenn sie bei uns keinen Platz zugelost bekommen haben.

In der benachbarten Kleinstadt, von der ich sprach, haben die Eltern von Kindern mit Hauptschulempfehlung die Wahl:

Entweder, sie versuchen, sie in der Gesamtschule in der Nachbarstadt unterzubringen, oder melden sie in der Hauptschule wieder eines anderen Nachbarortes an oder - und jetzt kommts - ignorieren die Empfehlung und melden das Kind am Gymnasium an, das es aufnehmen muss. (Wobei dann natürlich intensive Gespräche von Seiten der Gymnasialschulleitung geführt werden, um das Desaster zu verhindern.)

Problematisch wird es natürlich auch, wenn ein Kind am Gymnasium nicht klarkommt und die Schule wechseln muss. Die kath. Realschule muss das Kind nicht nehmen, die benachbarte Gesamtschule ist ein geschlossenes System, das solche Plätze nicht vorhalten muss. Ich habe damals einen Fall erlebt, in dem ein Schüler von diesem Gymnasium unmittelbar an die Hauptschule durchgereicht wurde, weil nur dort noch ein Platz frei war.

(Das nennt sich in NRW "Schulkonsens". Der besagt, dass alle Schulformen nebeneinander bestehen sollen. De facto ist vielerorts das dreigliedrige Schulsystem zerstört, ohne dass ein sinnvolles Alternativsystem etabliert worden ist. Die Regel ist die: Es gibt Gymnasien und Gesamtschulen. An Gesamtschulen kann man nicht abschulen, so dass die Gymnasien die schwachen, hochfrustrierten Schüler nicht abschulen können, sondern sie bis Ende Jg. 10 durchziehen müssen. Umgekehrt bedeutet das für die Gesamtschulen, dass die Gymnasien die Creme abschöpfen und der Gesamtschule den "Rest" überlassen. Das an meiner Gesamtschule noch(?) nicht der Fall, aber ich kenne auch viele "Gesamtschulen", die de facto Hauptschulen sind.)

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 27. Februar 2016 12:20

[@Jule](#)

Lese Parallelen daraus...

Bei uns schöpft die KGS die Creme ab und bei uns ladent der Rest.

OFFIZIELL ist eine Oberschule eine Haupt/Realschule im kleineren Rahmen als typische Gesamtschulen.

TATSÄCHLICH gehen die Realschul-empfohlenen Kids fast alle zur KGS rüber, die Gymis sowieso(dafür haben wir ja auch keinen Zweig in der OBS) und uns bleiben die Hauptschulkids und

Förderkids. Ach ja und durch zwei bestehenden Sprachlernklassen (haben die anderen Schulen auch nicht) noch viele Kids mit Migrations-Hintergrund.

LG

Beitrag von „Wollsocken“ vom 27. Februar 2016 12:34

Zitat von FüllerFuxi

Ach ja und durch zwei bestehenden Sprachlernklassen (haben die anderen Schulen auch nicht) noch viele Kids mit Migrations-Hintergrund.

Ich lese hier aufmerksam mit und fühle wirklich mit euch und der Problematik. Trotzdem - und jetzt versteht mich bitte NICHT falsch - will ich an der Stelle mal einhaken, weil ich jetzt schon 2 x was in die Richtung gelesen habe. Ich unterrichte am Gymnasium und stehe da vor Klassen, in denen bis zu 2/3 der SuS einen Migrations-Hintergrund haben. Das funktioniert wunderbar und ist auch in eurem Fall ganz sicher nicht die Wurzel des Problems. Ihr habt Schüler aus schwierigen Elternhäusern und da ist es echt egal, ob es nun Ur-Deutsche sind oder nicht. Es kann durch die andere kulturelle Sozialisation sicher zu zusätzlichen Problemen kommen, wie in dem eingangs geschilderten Fall. Nennen wir es aber bitte ausdrücklich ZUSÄTZLICHE Probleme, denn das eigentliche Problem ist, dass die Eltern des besagtem Jungen ihrem Kind einfach keinen Anstand und Respekt vor anderen Leuten beibringen.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 27. Februar 2016 13:26

@Wollsocken

Hallo!

Ich schrieb auch nicht bzw will nicht aussagen, dass einzelne ausländische Schüler per se mehr Mist bauen.

ABER und da liegt die Krux: Es liegt in einigen Dingen ein ganz anderes Regelsystem -was ok ist u was nicht- vor. So war es ja auch in diesem Fall.

Erschwerend kommt hinzu, dass selbst jene Eltern /Mutter sich daneben benehmen und die Slin in der Konferenz anschreien u Kommentare kommen wie " dieses sch..ss Deutschland!" von sich geben.



Und ja, wenn man viele ausländische Schüler hat und die untereinander aus vielen Ländern/Kulturen kommen, kracht unter ihnen öfter. Denn bestimmte ethnische Kreise (z.B Kurden-Türken) kommen nicht gut miteinander aus.

Und andere bestimmte ethnische Gruppen verstehen sich so prächtig, dass sie sich zu einer " Mini-Gang" zusammenschließen und Angst u Schrecken im Schulgebäude verbreiten.

Ich bin auch immer dafür bestimmte Gruppen nicht für das Fehlverhalten einzelner zu verurteilen oder mit Vorurteilen zu belegen!

Aber bestimmte Dinge ereignen sich leider so und würden eine vourteilsbehaftete Einstellung begünstigen.



Du musst auch den Unterschied sehen: Du arbeitest am Gymnasium, Sek 2. Deine Schüler sind erstens freiwillig da und verfügen mit Sicherheit über andere Elternhäuser...sonst wären sie nicht am Gymnasium.

Ich unterrichte am untersten Rand der Schulkultur. Dementsprechend stellen sich leider viele/ einige Schüler u deren Elternhäuser dar. Und das bezieht sich sowohl auf dt. Wie nicht dt Schüler.

LG

Beitrag von „Wollsocken“ vom 27. Februar 2016 14:23

Zitat von FüllerFuxi

Und ja, wenn man viele ausländische Schüler hat und die untereinander aus vielen Ländern/Kulturen kommen, kracht unter ihnen öfter. Denn bestimmte ethnische Kreise (z.B Kurden-Türken) kommen nicht gut miteinander aus.

Nein, das kann man so eben nicht sagen und den Grund dafür lieferst Du gleich selbst:

Zitat von FüllerFuxi

Du musst auch den Unterschied sehen: Du arbeitest am Gymnasium, Sek 2. Deine Schüler sind erstens freiwillig da und verfügen mit Sicherheit über andere Elternhäuser...sonst wären sie nicht am Gymnasium.

Ich hab in meinen Klassen Kurden, Tamiler, Albaner, Serben, Kroaten, ... vollkommen friedlich nebeneinander sitzen. Meine türkischstämmigen Jungs räumen selbstverständlich wie alle anderen auch ihr Arbeitsmaterial im Labor auf und wischen die Tische nach der Arbeit. Sie haben im Klassenlager auch keine Schmerzen damit zu kochen und hinterher die Küche wieder sauber zu machen. Sie sind auch mir als Frau gegenüber höflich und respektvoll, weil es für sie eine Selbstverständlichkeit ist, dass man mit ALLEN Menschen höflich und respektvoll umgeht.

Ich wiederhole es noch mal: ich beneide euch keineswegs um eure Arbeit und die damit verbundenen Problemen. Ich finde es aber nicht in Ordnung, wenn in dem Zusammenhang immer wieder explizit auf die Herkunft der SuS verwiesen wird. Es sind unerzogene Kinder aus bildungsfernem Elternhaus - DAS ist das Problem.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 27. Februar 2016 15:06

Was mache ich mit meinen Päticks, Dscheremies und Kevins, die sich auch nicht besser benehmen können? Die haben zu Hause auch andere Regeln (nämlich oft gar keine) als in der Schule. 😊

Beitrag von „Mamimama“ vom 27. Februar 2016 17:18

Hallo,

bei uns müssen die Schüler dann auch in anderen Städten zur Schule (beide ca. 15 km entfernt). Meistens melden die Eltern von sich aus ihre Kinder an anderen Schulen an, um den Schulverweis zu umgehen. Das kommt so 1 bis 3 Mal im Schuljahr vor. Öfter schicken wir Schüler in die BuS Klassen (auch 15 km entfernt).

Verstehe ich nicht, warum bei euch alles im selben Ort sein muss.

Wir sind auch in einem ländlichen Bereich.

LG

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 27. Februar 2016 19:09

Mamimama

Hallo!

Meine Slin hat es mir ganz klar gesagt, sie wird Schüler nur los, wenn eine andere Schule sie nimmt. Aber das geschieht eben nur in Ausnahmefällen. Unterm Strich wollen die die abgeschobenen Störenfriede auch nicht. Wie genau sie es offiziell rechtfertigen, weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass wir nicht einfach so verweisen können. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir die einzige Obwrschule im ganzen Landkreis sind und die Schulformen müssen vlt gleichwertig sein??

LG

Beitrag von „Mamimama“ vom 29. Februar 2016 07:24

Hallo,

das ist ja echt eine bescheidene Situation.

Da könnt ihr ja nur so weiter machen oder ihr müsst die Eltern so oft zur Schule bestellen und mit anrufen nerven bis sie ihre Kinder freiwillig woanders anmelden. 😊

LG

Beitrag von „hanuta“ vom 29. Februar 2016 19:11

FüllerFuxi Das ist bei uns auch so. Wie müssen alle nehmen, die andere Schule ist auch so eine "Angebotsschule". Die lehnen schon in 5 alle ab, die im Sozialverhalten nicht mindestens ein C haben.

Förderkinder nehmen die natürlich auch nicht.

Wir bekommen also die Schüler, die dort nicht genommen werden. Das ist natürlich nicht gut für den Ruf unsere Schule. Was dazu führt, dass bildungsinteressierte Eltern ihre Kinder eher nicht bei und anmelden.

Wir haben also in erster Linie die Abgelehnten, Rückläufer, Schüler mit Förderbedarf und die, wo es den Eltern egal ist.

Aber: Das ist halt so. Andere Schüler haben wir nicht und wir werden diese Schüler nicht

ändern. Also müssen wir lernen, damit zurecht zu kommen.

Ein Schulverweis muss trotzdem möglich sein. Dann ist die neue Schule halt sehr weit weg.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 29. Februar 2016 21:02

[@hanuta](#)

Du arbeitest nicht zufällig an der Nordsee?

Deine Beschreibung klingt wie meine Schule...lach

Grundsätzlich arbeite ich auch gerne an meiner Schule...ich sehe mich eher manchmal mehr als Sozial-Tante und dann erst als Bildungsvermittlerin. Ich sage immer, an einer "normalen" Schule könnte ich sicher nicht mehr arbeiten, dort würde ich mich wohl langweilen... 😊

Aber bei manchen Dingen- wie hier beschrieben- geht mir dann doch der Hut hoch... 😲

LG

Beitrag von „hanuta“ vom 29. Februar 2016 21:41

Zitat

Du arbeitest nicht zufällig an der Nordsee?

Doch! 😄 Zumindest sehr nah dran. Aber ist eine andere Schule. Dein Profil passt nicht zu unseren 5.Klassen-Leitung und wir haben keine Schulleiterin.

Beitrag von „kecks“ vom 15. Januar 2017 12:40

du bist ein troll, oder? sag bitte, dass du ein troll bist. mods, kann den jungen nicht wer sperren?

Beitrag von „Gadolinium“ vom 15. Januar 2017 12:44

Zitat von kecks

du bist ein troll, oder? sag bitte, dass du ein troll bist. mods, kann den jungen nicht wer sperren?

Wenn eine Bedrohung des körperlichen Wohls eines Menschen durch einen andere Person akut gegeben ist, darf man mit angemessener, körperlicher Gewalt das Wohl des Opfers verteidigen. Egal, ob Lehrkraft oder nicht.

Auch wenn das in deiner pinken Traumwelt falsch erscheint.

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 15. Januar 2017 13:00

aber natürlich! Das ist DIE Lösung! Wie wir aus der äußerst geringen Anzahl von Konflikten in der Menschheitsgeschichte wissen, lösen Schläge eigentlich jedes Problem sofort und für immer!

Dass das noch niemand patentiert hat...

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 15. Januar 2017 13:03

...überlass die Notwehr/Notstandauslegung lieber den Juristen...

Jemandem auflauern oder mit unverhältnismäßigen Mitteln zurückschlagen bringt dich ggf. in den Knast

Beitrag von „Gadolinium“ vom 15. Januar 2017 13:04

Zitat von Sunrise1982

aber natürlich! Das ist DIE Lösung! Wie wir aus der äußerst geringen Anzahl von Konflikten in der Menschheitsgeschichte wissen, lösen Schläge eigentlich jedes Problem sofort und für immer!

Dass das noch niemand patentiert hat...

Jap, gucken wir einfach zu, wie das Mädchen von dem Bast*** misshandelt wird, Das wird seinem Charakter gut tun und ihn zu einem besonnenen und integrierten Gesellschaftsmitglied machen.

Manche Menschen verstehen nur eine Sprache. Und das ist nicht die der Vernunft.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Januar 2017 13:07

Gadolinium,

einen 11 Monate alten Beitrag aus der Versenkung holen, um dann Gewalt zu verherrlichen? Grandiose Idee, sag ich mal so.

"rein zufällig" darfst du keinen Schüler schlagen. Das darfst du auch nicht in der Welt außerhalb der Schule. Es ist Selbstjustiz und diese ist in einem Rechtsstaat verboten. Da du ein Vertreter besagten Staates werden möchtest, solltest du das auch wissen.

Nach welchen Kriterien unterteilst du denn deine SchülerInnen? Die soziale Herkunft scheint bei dir eine Rolle zu spielen, um zu entscheiden, wie du dich ihnen gegenüber verhältst? Das nennt man Klassismus und ist auch in einem Rechtsstaat verboten.

Bitte tue dir / uns / der ganzen Schulwelt ein Gefallen und bleibe der Schule ferne.

Chili

Beitrag von „Jule13“ vom 15. Januar 2017 14:04

Es gibt rechtlich genügend Handlungsmöglichkeiten in solchen Fällen. Man muss sie nur ausschöpfen.

Das Problem des Falls, den die Threadstarterin geschildert hat, lag beim Schulleiter, der keinen Handlungsbedarf sah.

Es ist wie so oft in D: Die Gesetze sind da und sie sind gut, sie werden nur oft nicht angewendet.

[@Gadolinium](#)

Die Methoden, die Du vorschlägst, passen super in die Reiche der Assads dieser Welt.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Januar 2017 14:14

Zumindest wird eine Verhandlung unter den Mods erfolgen... müssen...

Beitrag von „Seph“ vom 15. Januar 2017 14:27

Zitat von Gadolinium

Eine etwas unorthodoxe Methode vielleicht, aber:

Könnte man, wenn man als Lehrer einen Schüler ein Mädchen begripschen sieht oder schlagen/misshandeln sieht, ihn nicht mit Gewalt davon abhalten?

Das darf man ja auch, wenn man so etwas auf der Straße sieht.. Einfach an den Haaren packen oder mit dem Ellenbogen ins Gesicht.. Zum Schutz der Allgemeinheit. Und die Unterschichten-Eltern können sich eh keinen guten Anwalt leisten.

Oder noch unorthodoxer: Einfach den Schüler "zufällig" treffen, gucken, dass es absolut keine Zeugen gibt und dann mit nem Handschuh ein paar Schläge in die Magengrube.. Nicht nachweisbar und bei richtiger Ausführung keine Spuren. Und dann steht Aussage gegen Aussage - Ergo in dubio pro reo.

In Anbetracht deiner bisherigen Beiträge gehe ich davon aus, dass du noch mitten im Studium bist oder/und tatsächlich nichts mit dem Beruf Lehramt zu tun hast und hier nur etwas trollen möchtest. Unabhängig von deinem aktuellen Ausbildungsstand oder deines Berufs möchte ich dir nur einen Tipp mit auf den Weg geben:

Beschäftige dich genauer mit den geltenden Gesetzen, insbesondere mit dem bürgerlichen Recht und dem Strafrecht. Das was du schreibst, ist schlicht und einfach eine falsche Behauptung, die gefährlich werden kann, wenn das wirklich jemand glaubt. Nur weil Person A Person B begripscht, darf man Person A nicht mal eben den Ellenbogen ins Gesicht hauen....und schon gar nicht deutlich zeitversetzt dieser Person auflauern, um ihr eine Abreibung zu verpassen! Auch hat das absolut nichts mit "guten Anwalt leisten" zu tun....Straftaten, wie du sie hier empfiehlst, werden durch die Staatsanwaltschaft verfolgt, die

Betroffenen würden höchstens als Nebenkläger auftreten.

Der Nothilfe (letztlich eine Notwehr zugunsten Dritter) sind extrem enge Grenzen gesetzt. Es muss auf das mildeste (!) aller möglichen und gleichwertig effektiven Mittel zurückgegriffen werden, die den gegenwärtigen (!) Angriff sicher beenden. Das dürfte bei einem grapschenden Schüler i.d.R. das (1) Ansprechen und auffordern zum Unterlassen, (2) das Wegziehen von A oder das in den Weg stellen bzw. in Sicherheit bringen von B sein. Alles andere hängt vom konkreten Einzelfall ab.

Beitrag von „Morse“ vom 15. Januar 2017 19:57

Don't feed the trolls.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Januar 2017 20:38

Er wurde gesperrt.

kl. gr. frosch, Moderator